

Nicht nur Stoßgebete im Straßenverkehr

„Routenplaner – Gebete nicht nur für Lkw-Fahrer“ trägt sehr persönliche Texte zusammen

OU 05/12/07

Vechta (lb) – Ein Stoßgebet mag schon so mancher Lkw-Fahrer in einer brenzligen Situation gen Himmel geschickt haben, was jetzt aber Dietmar Kattinger, Theologe, Journalist und Pressesprecher des Landes-Caritas-Verbandes, zusammengetragen und veröffentlicht hat, geht darüber weit hinaus.

139 Gebete von 84 Autoren aus ganz Deutschland speziell für Lkw-Fahrer hat der Herausgeber unter dem Titel „Routenplaner – Gebete nicht nur für Lkw-Fahrer“ veröffentlicht. Im Mai hatte Dietmar Kattinger aufgerufen, Gebete für ein „Trucker-Gebetbuch“ einzusenden. „Das hat hohe Wellen geschlagen“, freut sich Kattinger. 193 Zuschriften hat er erhalten – von Fernfahrerfrauen, Schülern und Gläubigen aus ganz Deutschland, aber auch von „prominenten“ Autoren wie dem Europa-abgeordneten Professor Dr. Hans-Peter Mayer, Professor Dr. Claus Hipp, Geschäftsführer des gleichnamigen Babynahrungsherstellers, oder dem Friesoyther Bürgermeister Johann Wimberg.

Die älteste Einsenderin ist mit 94 Jahren Schwester Gertrudis aus Düren, die jüngsten Autoren sind 16 Jahre alt. 20 Prozent der Gebete seien von Fahrern selbst, so Kattinger, der während der Entwicklung des Buches mit vielen Fernfahrern Kontakt hatte. „Es gab nur ganz wenige, die kein Interesse an der Idee hatten“, so der Initiator. Mit drei Gebeten dabei ist auch Peter Schmitz, Mitarbeiter des Caritas-Verbandes und Hobby-Lkw-



Zwar nicht am Steuer, aber doch im Führerhaus können Lkw-Fahrer jetzt speziell für sie zusammen getragene Gebete lesen. Herausgeber des Buches „Routenplaner“, zu dem auch Hobby-Lkw-Fahrer Peter Schmitz beigetragen hat, ist Dietmar Kattinger (rechts). Weihbischof Heinrich Timmerevers hat das Projekt unterstützt. Foto: Braunschweig

Fahrer. Er hofft, mit dem Gebetbuch eine Brücke zu den Fernfahrern schlagen zu können, die – so hat er es selbst erfahren – zu den unbeliebten Berufsgruppen zählen. „Jeder, der auf eine Fahrt geht, nimmt seine Sorgen und Ängste mit. Im stillen Führerhaus gibt es Gelegenheit nachzudenken“, so Weihbischof und

Offiziell Heinrich Timmerevers, der das Projekt unterstützte. Die Texte, die Kattinger erreicht haben, sind sehr persönlich: Fahrer bitten um Gelassenheit, schildern ihre Angst vor einem Unfall oder das Gefühl der Einsamkeit, Gläubige schließen die Trucker in ihr Gebet ein, weil sie zu ihrer Versorgung beitragen. Der

kürzeste Beitrag stammt von einer 88-jährigen Dame: „Nun los, in Gottes Namen!“

● Neben den Gebeten verzeichnet das 230-Seiten starke Büchlein die Adressen der 31 Autobahn-Kirchen sowie der sechs Fernfahrer-Seelsorger in Deutschland. Das Buch ist für 6,80 Euro im Handel erhältlich.